Flecken Bruchhausen-Vilsen

N i e d e r s c h r i f t

über die 15. Sitzung des Jugendausschusses am 03.03.2010

im/in der

Sitzungssaal des Rathauses in Bruchhausen-Vilsen

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr Sitzungsende: 20:40 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r
Bernd Garbers

Stimmberechtigte Mitglieder
Peter Bork
Meina Fuchs
Bernd Garbers
Imke Gierke
Gerda Ravens
Thomas Tholl
Dietrich Wimmer ab 19.10 Uhr

Mitglieder ohne Stimmberechtigung
Monja von Eys

Verwaltung
Horst Wiesch
Christa Gluschak

Gäste
Heinrich Klimisch
Peter Schmitz als Vertreter für Herrn Mügge, zu TOP 3
Fritz-Michael Hafkemeyer zu Top 3
Nils Waßmann Das Syndikat, zu TOP 3
Alexander Behrendt acts & events, zu TOP 3

Öffentlicher Teil :

Punkt 1:
Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Garbers begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Jugendausschuss ordnungsgemäß geladen und beschlussfähig ist.

Zu Tagesordnungspunkt 3 sind die Mitglieder des Tourismusausschusses geladen.

Punkt 2:
Genehmigung der Niederschrift über die 14. Sitzung vom 14.01.2010

Gegen Form und Inhalt der Niederschrift werden keine Einwände erhoben.

Die Niederschrift wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig.

Punkt 3:
10-0174/10
Erstellung und Realsisierung eines Konzeptes für einen „Wald-Erlebnis-Pfad“ Heiligenberg
Vorstellung der Konzepte für den Spielplatz Heilgenberg durch die Planer

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Herr Garbers Herrn Behrendt von acts & events und Herrn Waßmann vom Syndikat.

Einleitend gibt Herr Garbers einen kurzen Überblick über den Verfahrensstand.

Im Anschluss daran stellt Herr Behrendt anhand einer PowerPoint-Präsentation sein Konzept vor.

Die Präsentation wurde dem Gemeinderat bereits mit Datum vom 05.03.10 zur Verfügung gestellt.

Auf Anfrage von Frau Fuchs erklärt Herr Behrendt, dass der Spielplatz für alle Altersgruppen interessant ist, da er die Fantasie anregt.

Herr Klimisch möchte wissen, ob die vorhandenen Bäume für eine Realisierung des Konzeptes geeignet sind.

Herr Behrendt erläutert hierzu, dass Baumaufnahmen von einem Fachbüro erstellt worden sind. Diese Aufnahmen beinhalten, in welchem Zustand sich die Bäume derzeit befinden und ob diese geeignet sind.

Auf Nachfrage von Herrn Schneider teilt Herr Behrendt mit, dass er mehrfach Bauten und Hochseilgärten mit unterschiedlichen Holzkonstruktionen errichtet hat. Aus diesem Grund sieht er sich in der Lage das vorgestellte Konzept umzusetzen.

Herr Schneider spricht daraufhin das Thema Sicherheit an.

Herr Behrendt weist darauf hin, dass die Empfehlungen der DIN berücksichtigt werden. Zusätzlich sollen Netze ein Herunterfallen verhindern.

Herr Behrendt erklärt, dass er durch die Vorgabe der zur Verfügung stehenden Mittel seine Kalkulation nochmals überarbeitet hat. Möglich wäre, den Spielplatz in weiteren Bauabschnitten zu ergänzen. Dieses ist jedoch nicht zwingend erforderlich, da die vorgestellten Erlebnisselemente Spielmöglichkeiten genug aufweisen.

Frau von Eys spricht den Zugang zu den Spielgeräten an.

Herr Behrendt erläutert, dass es Treppen zu den Spielgeräten gibt, sodass auch kleineren Kindern der Zugang möglich ist.

Herr Garbers bedankt sich bei Herrn Behrendt für die Ausführungen.

Im Anschluss daran stellt Herr Waßmann sein Konzept vor.

Das Konzept wurde den Ratsmitgliedern mit Datum vom 05.03.10 übersandt.

Nach Vorstellung des Konzeptes spricht Herr Hafkemeyer die Bodenarbeiten an.

Herr Waßmann erläutert hierzu, dass die Spielgeräte entsprechende Fundamente mit einer Tiefe von 80 cm benötigen.

Er weist darauf hin, dass ihm seitens des Landkreises die Auskunft erteilt wurde, dass diese Arbeiten genehmigungspflichtig sind. Bei der Ausschachtung ist die Denkmalpflege zu beteiligen.

Herr Wiesch spricht in diesem Zusammenhang eine Stellungnahme des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege an, die schon bei der Planung des Hochseilgartens und bei einer ersten Idee für den Spielplatz beteiligt wurden.

Die Denkmalpflege hat darauf hingewiesen, dass, sollten Eingriffe in den Boden stattfinden, dadurch die im Untergrund noch erhaltenen archäologischen Befunde zerstört werden könnten. Bei geringer Bodendecke sind auch durch die Nutzung Bodenstörungen zu erwarten. Aus diesem Grund sind unter anderem verändernde Eingriffe in Bereiche des Bodendenkmals nach dem Denkmalschutzgesetz ausgeschlossen. Sollte man sich trotzdem gegen die Erhaltung des Bodendenkmals entscheiden, käme es zu einer Güterabwägung. Es ist davon auszugehen dass, da die Planungen der Gemeinde keinen hohen Stellenwert einnehmen würden, auch im Konfliktfall keine Genehmigung zustande käme. Käme es jedoch zu einer Genehmigung, dann wäre der Verursacher (Gemeinde) im Rahmen des Verursacherprinzips dazu verpflichtet, die gesamte betroffene Fläche archäologisch untersuchen zu lassen, was mit hohen Kosten verbunden ist.

Die Stellungnahme des Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege wurde den Ratsmitgliedern mit Datum vom 05.03.10 übersandt.

Auf Anfrage von Frau Ravens erläutert Herr Waßmann, dass die Einzigartigkeit des von ihm erstellten Konzeptes sich aus der Schlüssigkeit ergibt.

Herr Schmitz bedankt sich bei Herrn Behrendt und Herrn Waßmann für die vorgestellten Konzepte, die beide sehr gut durchdacht sind. Beide Konzepte zeigen, dass mehr Geld zur Verfügung gestellt werden muss als ursprünglich für den Spielplatz Heilgenberg eingeplant.

Herr Schmitz verdeutlicht nochmals, dass der Flecken Bruchhausen-Vilsen im Bereich des Spielplatzes Heiligenberg etwas Besonderes schaffen will. Aus diesem Grund sollte am heutigen Tag keine Entscheidung getroffen werden. Es sollte zunächst auch geklärt werden, was die Denkmalpflege zu den Konzepten sagt.

Herr Garbers stimmt Herrn Schmitz zu. Eine abschließende Beratung sollte im Verwaltungsausschuss am 17.03.10 erfolgen.

Frau Gierke spricht nochmals das Thema Bäume an. Sie weist darauf hin, dass es sich bei den meisten Bäumen um Buchen handelt, die sehr empfindlich sind.

Herr Behrendt erläutert, dass bei seinem Konzept weder Einschnitte noch Bohrungen vorgenommen werden. Das Konzept wurde bereits mit einem Baumbüro aus Bassum erörtert, die keine Bedenken sehen.

Frau Lennart vom Baumbüro hat die vorgenannte Erstaufnahme der Bäume gemacht und festgestellt, dass diese für die angedachten Elemente geeignet sind.

Herr Prumbaum spricht nochmals die Einzigartigkeit eines Spielplatzes an. Aus seiner Sicht kann auch ein Spielplatz mit gekauften Spielgeräten einzigartig sein, wenn das Konzept bzw. die Kombination überzeugt.

Auf Nachfrage von Herrn Garbers erläutert Herr Behrendt, dass er bereits Kontakte zu Baufirmen aufgenommen hat. Zwei Firmen würden sich gern dieser Sache annehmen, da sie dieses als Prestigeprojekt sehen.

Herr Klimisch spricht das Thema Förderung an.

Herr Wiesch erläutert hierzu, dass das Gesamtkonzept zwischenzeitlich der GLL vorgestellt wurde. Nunmehr ist es erforderlich, dass, um entsprechende Zuschüsse zu erhalten, der GLL noch das Detailkonzept für den Spielplatz vorgelegt wird.

Herr Garbers bedankt sich bei Herrn Behrendt und Herrn Waßmann für die ausführliche Vorstellung ihrer Konzepte.

Im Jugendausschuss und auch bei den anwesenden Mitgliedern des Tourismusausschusses herrscht Einigkeit, dass eine abschließende Beratung im Verwaltungsausschuss am 17.03.10 erfolgen soll.

Punkt 4:
Mitteilungen der Verwaltung

Keine

Punkt 5:
Anfragen und Anregungen

Keine

Punkt 6:
Einwohnerfragestunde

Herr Laue weist darauf hin, dass im Entwicklungskonzept „Obere Eyter“ ein Abstand von 50 m zur Schlucht empfohlen wird.

Herr Wiesch erklärt hierzu, dass auch von einem Konzept abgewichen werden kann, wenn andere Zielsetzungen verfolgt werden.

Herr Laue weist darauf hin, dass in Bäumen ab einer gewissen Höhe Bewegung ist. Dadurch könnte es zu Problemen bei der Realisierung des Konzeptes von Herrn Behrendt kommen.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, bedankt sich Herr Garbers bei den Anwesenden für die Teilnahme und beendet die Sitzung.

Der Jugendausschussvorsitzende Der Gemeindedirektor Die Protokollführerin